



RUSSISCHE VOLKSKUNST

Der Kongress der russischen Künstler soll in erster Linie versuchen, ein Milieu zu schaffen, welches für diese Einheitlichkeit nötig ist. Dieses Ziel wird auch in diesem Falle die jungen Kräfte vereinigen, d. h. die Künstler, die sich nicht an Selbstzufriedenheit ergötzen, sondern neue Wege in der Kunst suchen und den nationalen und den Brotkorbinteressen die idealen Ziele der internationalen Kunst vorziehen.

Es ist eine eigene Sache mit der Kunst. Wenn irgendein Kongress im Interesse irgendeines technischen Gebietes — Luftschiffahrt, Seeschiffahrt, Automobilsport u. dgl. — versammeln würde, so würden ganz bestimmt alle Kongressmitglieder einstimmig zugeben, dass „wir hinter den anderen Nationen stehen“, dass „Russland im Vergleich mit Westeuropa weit hinten geblieben ist“. Und es würde festgestellt, dass die westeuropäische Kultur auch noch heute gradeso wie zu Zeiten Peters des Grossen für uns ein anstrengenswertes Ideal sein soll.

Anders steht es aber auf jedem geistigen Gebiete, d. h. auch in der Malerei. Hier fehlen die fühlbaren Beweise eines fliegenden Aeroplans. Die Kunst ist eben keine Kruppsche Kanone, welche die Beweisfähigkeit im grossen Masse besitzt. Jede theoretische Selbst-



W. BURLJU

überschätzung wird hier zum Schweigen kommen. Dieser Wahn ist selbst das unruhige Schaffen, welche die Kunstschaffenden durch eine schreckenerfüllende sind am Oblomofftum krank — und

Aber auch ausser dieser sind heute festzustellen. Die früheren F

¹⁾ Einer der bedeutenden russischen

²⁾ Die Blütezeit der zweiten russischen Generation sind Somoff und Sjeroff. Der 1906 im Pariser Salon d'automne eine grosse Ausstellung fungierten. Auf der Ausstellung den grössten Eindruck Somoff hinterliess. „Der Deutsche Künstler“, welcher dem „Deutschen russische Sezession“ fing in den 70er Jahren eine grosse Vereinigung veranstaltete jedes Jahr „Die Wanderer“ genannt wurden. Einer